



Blautopf-Schule Blaubeuren
Gemeinschaftsschule

SCHÜLER.STÄRKEN

Tag der offenen Tür

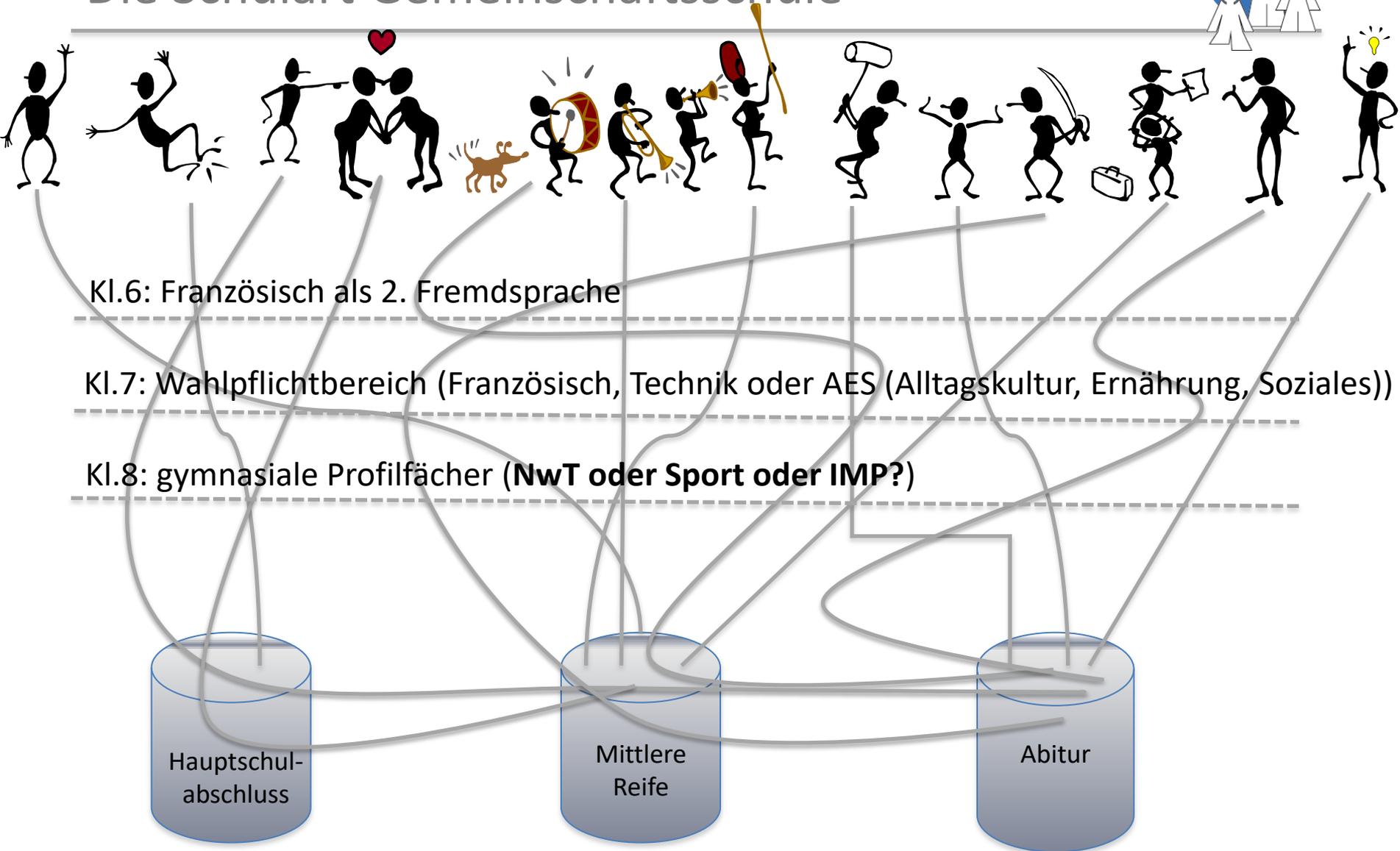
Februar 2019



Merkmale der Gemeinschaftsschule (GMS)

- Lernen auf allen Schwierigkeitsgraden und im individuellen Tempo
 - **GMS = Gymnasium, Realschule und Hauptschule**
 - **Lehrkräfte aller Schularten** an der BTS
 - **Differenzierung je Fach** möglich.
- **Ganztagschule** → **Keine Hausaufgaben** → **individuelle Lernzeit**
- **Keine Noten und kein Sitzenbleiben**
 - „Was kann ich schon und was will ich als nächstes können“
- **Alle Abschlüsse** an GMS
 - **Hauptschulabschluss** oder **Mittlere Reife** oder **Abitur** oder in dieser **Reihenfolge!?**
 - intensive Schullaufbahnberatung ab Jahrgangsstufe 8
- **Alle Anschlüsse** nach Jahrgangsstufe 10 möglich:
 - allgemein bildende Gymnasien (G9/G8) oder berufliche Gymnasien,
 - Berufliches Schulwesen oder Berufsausbildung (Duales System)

Die Schulart Gemeinschaftsschule



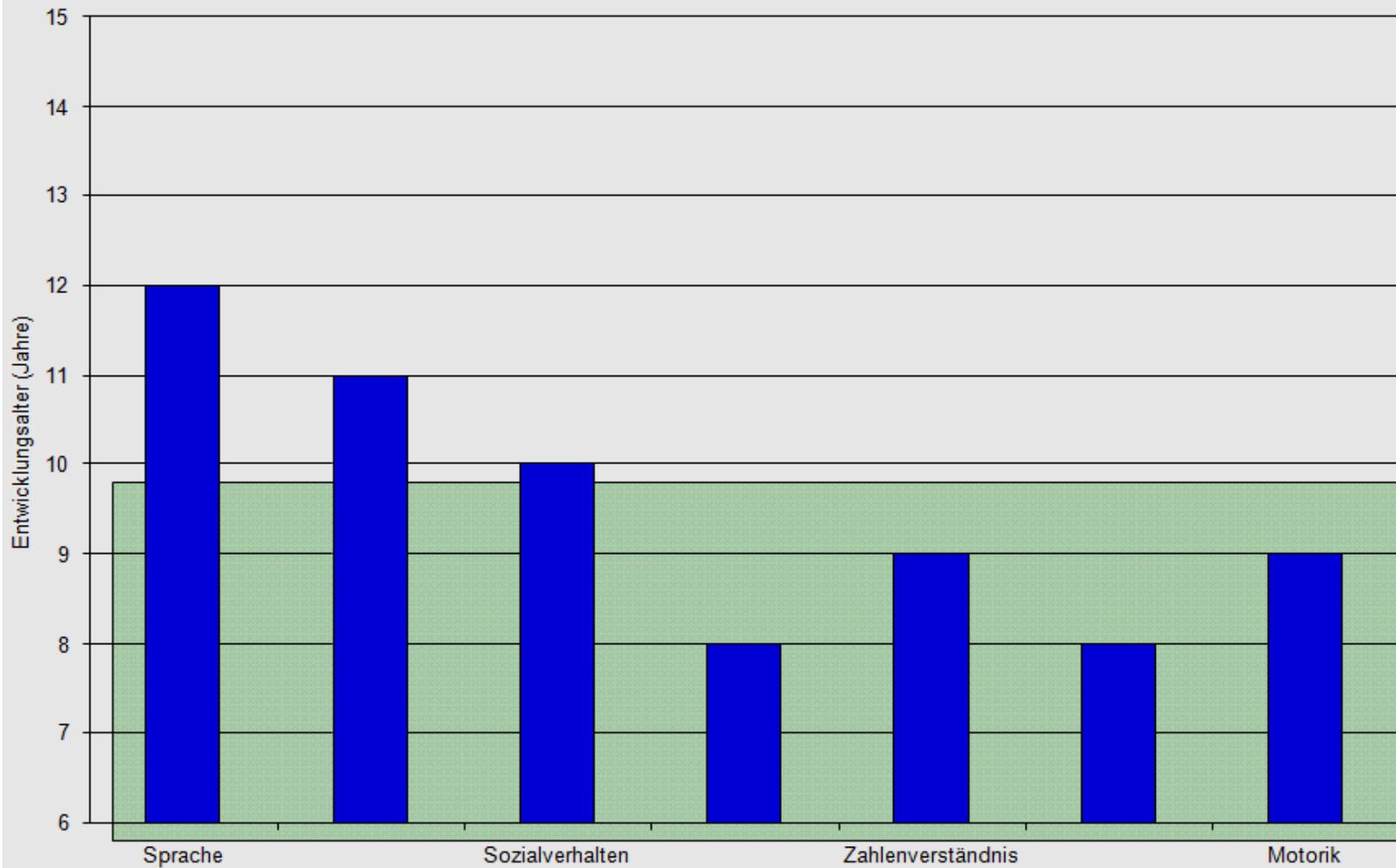
Heterogenität – „jedes Kind ist anders“



Heterogenität



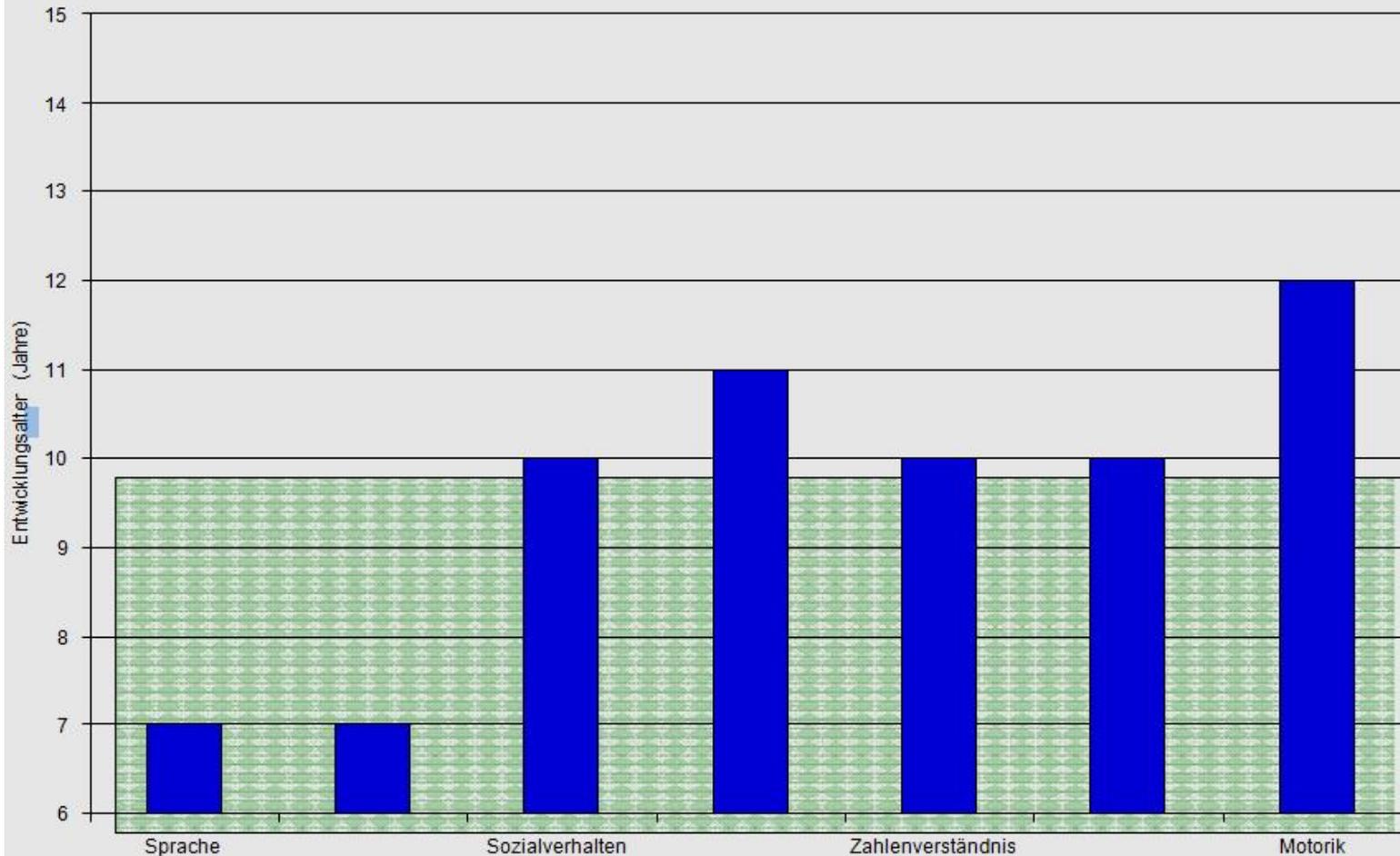
Entwicklungsprofil: Melissa



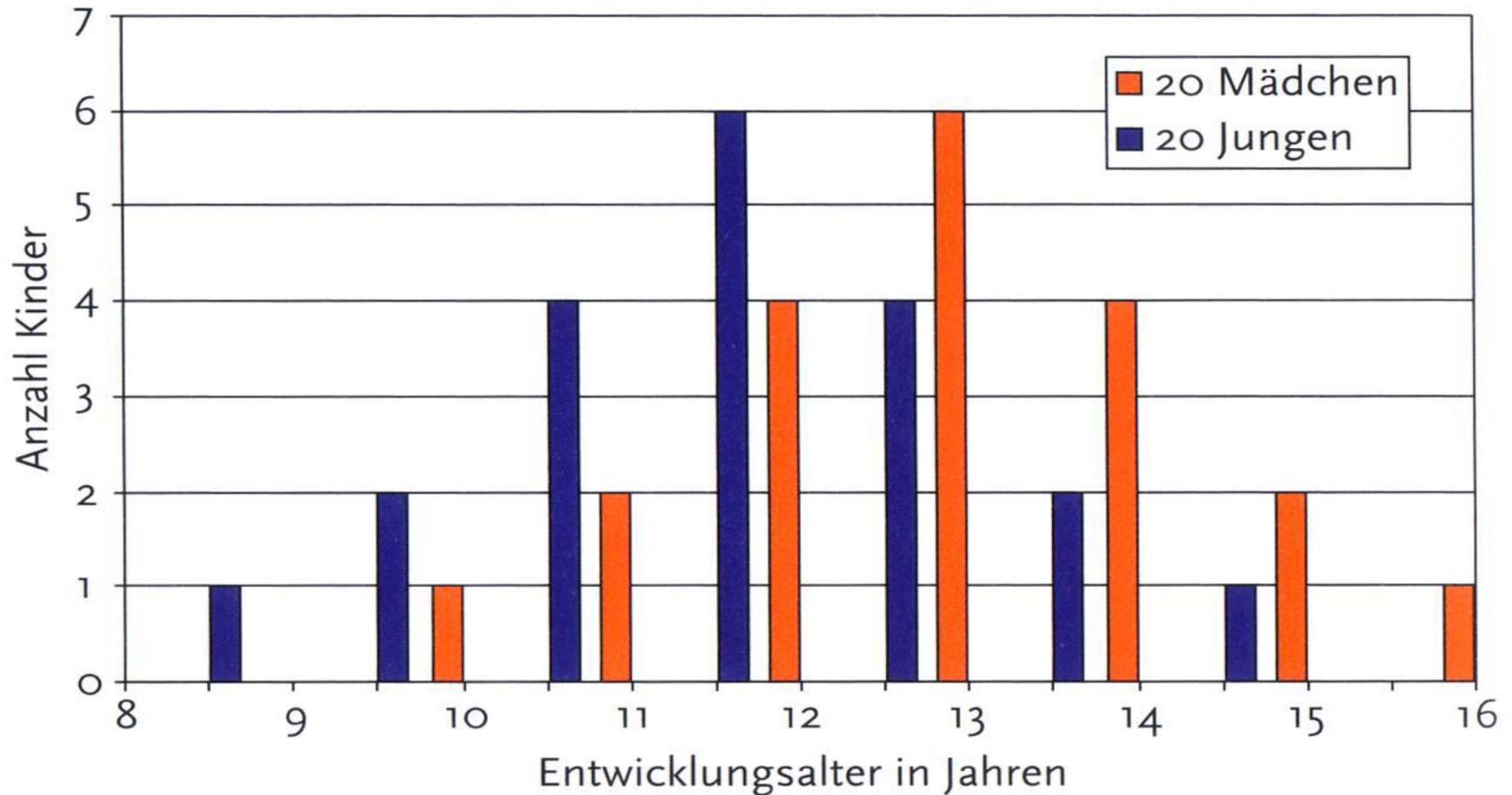
Heterogenität



Entwicklungsprofil: Philipp



Heterogenität



Variabilität des Entwicklungsalters bei **20 Kindern im Alter von 13 Jahren** hinsichtlich der Lesekompetenz
Quelle: Largo, R.: Schülerjahre. München. 2009, S. 284

Heterogenität – „jedes Kind ist anders“



→ Abschied vom Organisationsmuster

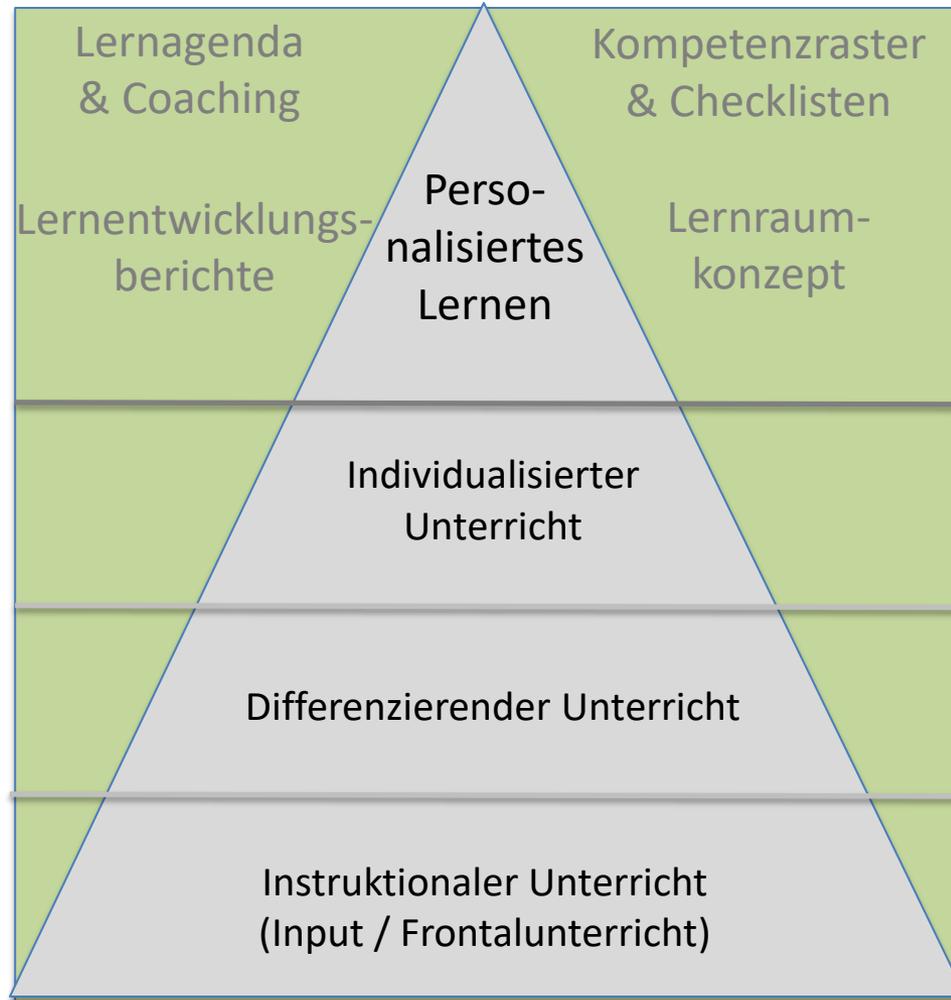
**...alle gleichaltrigen Kinder sollen
beim gleichen Lehrer
den gleichen Lerninhalt
mit den gleichen (Lehr-)Mitteln
im gleichen Tempo
mit dem gleichen Ziel
gleich gut erreichen...**

Lern- und Unterrichtsorganisation



Schüleraktivität & -verantwortung beim Lernen

Regeln akzeptieren, Eigenaktivität, Verantwortung lernen, Unterstützung annehmen (wollen)



Vertrauen in Schüler haben, Verantwortung „abgeben“

Lehreraktivität & -verantwortung im Unterricht

Lern- und Unterrichtsorganisation



	Inhalte/ Lernfelder	Lernfeld 1	Lernfeld 2	Lernfeld 3	Lernfeld 4	Lernfeld 5	Lernfeld 6	Lernfeld 7	Lernfeld 8	Lernfeld 9	Lernfeld 10
HÖREN		Ich kann aufmerksam zuhören.	Ich kann die Erörterung eines Textes verstehen.	Ich kann Informationen auch in einer Gruppenphase verstehen und annehmen.	Ich kann Anweisungen auch in Gruppenphasen entgegennehmen und ausführen.	Ich höre anderen Kindern beim Erzählen bewusst zu.	Ich kann Mitteilungen entgegennehmen und weitergeben.	Ich kann Argumente anderer verstehen und in Diskussionen nutzen.	Ich kann umfangreicheren Texten konzentriert folgen und den Inhalt wiedergeben.		Ich kann aktiv und zielgerichtet zuhören.
	Verknüpfung	Ich höre anderen zu und gehe auf deren Aussagen in Gesprächen ein. (Dialog)				Ich kann meine Meinung in Gruppen äußern. Ich kann eine Diskussion führen.					
SPRECHEN		Ich kann anderen verständlich von meinen Erlebnissen berichten.	Ich kann mich an allgemeine Gesprächsregeln halten. Ich kann meine Gedanken, Wünsche und Meinungen angemessen und verständlich äußern.	Ich kann auswendig - gelernte Texte vortragen.	Ich spreche grammatikalisch richtig. Ich bringe mich in Rollen ein.	Ich kann gezielt über ein Thema sprechen. Ich bleibe beim Thema.	Ich kann Texte/Filme nacherzählen.	Ich kann reflektierende Fragen stellen. Ich kann anderen etwas so erklären, dass sie es verstehen können. (Metapher)	Ich drücke mich in der Standardsprache aus. Ich kann über Sprache(n) nachdenken und reflektierend sprechen.	Ich kann über Medien und Texte sprechen.	Ich kann frei, verständlich und situationsangemessen sprechen.
	Verknüpfung	Ich kann Notizen zum freien Sprechen nutzen.				Ich kann meine Meinung in Gruppen äußern. Ich kann eine Diskussion führen.					
SCHREIBEN		Ich kann lautgetreu schreiben.	Ich kann Lernwörter beschreiben.	Ich kann eigene Texte verfassen.	Ich kann Erzähltexte schreiben.	Ich kann Ideensammlungen anlegen. Ich kann an Konferenzen aktiv teilnehmen.	Ich kann Rollen im Text übernehmen. Ich übernehme Rollen im Text, um etwas so erklären zu können, dass sie es verstehen können. (Metapher)	Ich kann die Zeitformen erkennen und anwenden. Ich kann Passiv und Aktiv unterscheiden.	Ich drücke mich in der Standardsprache aus. Ich kann über Sprache(n) nachdenken und reflektierend sprechen.	Ich kann über Medien und Texte sprechen.	Ich kann frei, verständlich und situationsangemessen sprechen.
	Verknüpfung	Ich kann Notizen zum freien Sprechen nutzen.				Ich kann meine Meinung in Gruppen äußern. Ich kann eine Diskussion führen.					
SCHREIBEN		Ich kann das Alphabet anwenden.	Ich kann die Bedeutung von Wörtern erklären.	Ich kann Wortfamilien und Wortfamilien nutzen.	Ich kann die Bedeutung von Wörtern (erklären).	Ich kann mit Rechtschreibphänomenen handelnd umgehen.	Ich kann die Wortarten und ihre Funktionen bestimmen.	Ich kann die Zeitformen erkennen und anwenden. Ich kann Passiv und Aktiv unterscheiden.	Ich nutze die Satzlehre, um meine Texte zu bearbeiten. Ich beherrsche die direkte Rede.	Ich kann Quellen nutzen und Fakten notieren.	Ich kann regelgerecht schreiben.
	Verknüpfung	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.				Ich kann Wörterbücher/Bibliotheken/Lexika und Suchmaschinen nutzen.					
LESEN		Ich kann Texte wiedergeben.	Ich kann Texte wiedergeben.	Ich kann einfache Texte und dazu beantworten.	Ich kann einfache Texte und dazu beantworten.	Ich kann Arbeitsanweisungen erlesen und handelnd umsetzen.	Ich kann einen Text als Ganzes erfassen.	Ich wähle Bücher nach meinem Interesse aus und lese sie.	Ich nutze die Satzlehre, um meine Texte zu bearbeiten. Ich beherrsche die direkte Rede.	Ich kann Quellen nutzen und Fakten notieren.	Ich kann regelgerecht schreiben.
	Verknüpfung	Ich kann beim Vorlesen bewusst zuhören.				Ich kann adressatenbezogen vorlesen.					

Ich kann sinnverstehend lesen und die Inhalte auf mein Leben übertragen

Ich kann lautgetreu/ lautähnlich lesen



Blautopf-Schule Blaubeuren

Lern- und Unterrichtsorganisation





Kompetenzorientierung ohne Noten

„...was kann ich schon...

...und was könnte ich als nächstes können?“

→ Individuelles Tempo & Schwierigkeitsgrad ermöglichen:

...„kein Warten auf die anderen Kinder“.

... Zeit um „Verstehensgrundlagen“ aufzuarbeiten.

→ **Orientierung im Lernprozess schafft Motivation!**

→ Motivation durch eigene Ziele, weil diese individuell „Sinn machen“

→ Selbstorganisation, Selbstwirksamkeit, Selbsteinschätzung

→ Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen

→ **Anschlussfähigkeit und Vorbereitung**

an die Berufs- und Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts

Ganztägiges rhythmisiertes Lernen



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
(7.30-7.45)	15 Minuten tägliche Vokabelzeit				
1	Unterricht Lerngruppe	Projekt	Werkstatt	Lernbüro / PeLe	Werkstatt
2					
1. Pause					
3	Werkstatt	Lernbüro / PeLe	Unterricht Lerngruppe	Projekt	Lernbüro / PeLe
4					
2. Pause					
5	Lernbüro / PeLe	Unterricht Lerngruppe	Projekt	Werkstatt	Unterricht Lerngruppe
6 (12.55)					
Mittagspause (Mensa und Betreuung)					Schönes Wochenende!
(13.45/14.00)	15-30 Minuten tägliche Vokabelzeit				
7	Projekt	Werkstatt	Lernbüro / PeLe	individuelle Lernzeit	
8 (15.30)					
Freunde, Familie, Hobbies,...					



*«Wenn ich nur darf, was ich soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn
ich muss.*

*Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll,
und dann kann ich auch, wenn
ich muss. Denn die können sollen,
müssen wollen dürfen.»*

Johannes Conrad (1929–2005)

Studien zu den Rahmenbedingungen erfolgreichen Lernens:

Nicht die Schüler passen sich einer Struktur einer Schule an, sondern Schule ermöglicht individuelle Strukturen für die Schüler.



Auswertung Lernentwicklungsberichte

Niveaueisweisungen (G,M,E) am Ende eines Schuljahres

Insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe 5:

- 27 Kinder: **mittleres und grundlegendes** Niveau (62,8%)
- 3 Kinder: **mittleres und erweitertes** Niveau (7%)
- 13 Kinder: **alle drei** Niveaustufen (30,2%)
- 16 Kinder mindestens in einem Fach **erweitertes** Niveau (37,2%)

→ **Kein Kind lernte ausschließlich auf einer Niveaustufe**



Mathematik

■■■■ hat sich in den Kompetenzbereichen "Funktionaler Zusammenhang", "Daten und Zufall" sowie "Zahl - Variable - Operation" Lernfortschritte erarbeiten können.

■■■■ kann proportionale Zusammenhänge in konkreten Situationen sicher erkennen und Sachprobleme durch die Anwendung eines Dreisatzes fehlerfrei lösen. Außerdem kann er teilweise antiproportionale Zusammenhänge in Situationen erkennen und durch Anwendung des umgekehrten Dreisatzes lösen.

■■■■ kann sicher mit Prozenten umgehen und rechnen.

■■■■ kann mithilfe der Prozentrechnung komplexe innermathematische und anwendungsbezogene Fragestellungen bearbeiten und dabei auch proportionale Zusammenhänge nutzen. Er kann außerdem Brüche, Dezimalzahlen und Prozentangaben sicher ineinander umwandeln. Des Weiteren kann er den Prozentwert, Grundwert und Prozentsatz identifizieren und berechnen. Darüber hinaus kann ■■■■ absolute und relative Häufigkeiten in Prozent bestimmen und aus unterschiedlichen Diagrammen Zahlenwerte entnehmen sowie Anteile ohne Hilfe graphisch darstellen.

■■■■ beherrscht die Zinsrechnung sicher. Er kann Monats-, Tageszinsen und Jahresszinsen sowie die Zeiträume, das Kapital und den Zinssatz meist fehlerfrei berechnen. Außerdem kann er aus Textaufgaben gesuchte Werte herauslesen und berechnen.

Die Leistungen wurden überwiegend auf Niveau E erbracht, im Übrigen auf M.

Er kennt die Regeln zu dass/das sicher und kann diese anwenden.

Die Leistungen wurden überwiegend auf Niveau M erbracht, im Übrigen auf G.

Lernagenda



Coaching



- Coaching nimmt das ganze Lernen in der Schule in den Blick
 - Planen, Reflektieren, eigene Ziele setzen
 - 1x pro Woche für jedes Kind ein Coaching-Gespräch
 - Coaching fordert verabredete Ziele ein!
 - Coach ist in der Regel nicht gleichzeitig Lehrkraft des Kindes
 - Elterncoaching mit Schüler, Eltern & Coach (ca. alle 10-12 Wochen)
- **Lernen Verantwortung zu übernehmen durch eine intensive Begleitung der Kinder gemeinsam mit den Eltern.**
- **Einforderungskultur statt Notendruck („...anderer Druck“)**

Schulalltag / Lernsettinngs



Schulalltag / Lernsettings



Blautopf-Schule Blaubeuren Gemeinschaftsschule

SCHÜLER.STÄRKEN



Was schätzen die Schüler der Blautopf-Schule an der GMS?

„...dass es auf dieser Schule Coachings gibt finde ich echt toll“

„...dass man im ganzen Gebäude arbeiten kann (=Flur, Lernbüro, Lerngruppenzimmer...“

„...die GMS finde ich sehr toll. Ich wünsche, dass die Schule so bleibt wie sie ist“

„...die Mittagschule und das Mittagessen...“

„...dass man selber entscheidet was man macht...“

„ich finde das Lernbüro toll, ein stiller Ort!“

„...dass es einen Raum voller Ruhe gibt.“ (= Lernbüro)

„...lernen selbständig zu arbeiten und sich selbst einzuschätzen...“

„...das Coaching hilft einem sehr die Angst weg zu kriegen...“

„...man darf in seinem Tempo arbeiten...“

„...dass sich alle gegenseitig helfen...“

„...Computer und Partnerarbeit“

„Keine Hausis, weil man nach Hause kommt und gleich spielen kann...“

„...keine Noten“

„...dass man den Tag für Lernnachweise selber entscheiden darf...“

„...das Coaching finde ich sehr gut..., (...)weil ich mich damit besser organisieren kann“

„...dass sich die Lehrer um uns kümmern...“



„SCHÜLER.STÄRKEN“

der Film zum Konzept der
Blautopf-Schule!

Auf Wiedersehen!



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

www.blautopf-schule.de